

Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag u. kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

Mit der Gratis-Beilage:
„Illustriertes Familienblatt.“

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt jr. in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile ober deren Raum mit 12 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 52. Fernsprech-Anschluss Nr. 22. Laasphe, Samstag den 27. Juni 1908. 33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aushebung der Militärpflichtigen des Kreises Wittgenstein findet am

Samstag den 18. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr im Saale des Gastwirts Fr. Wald in Verleburg und am Montag den 20. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr im Saale des Gastwirts L. Koch in Laasphe statt.

In Verleburg haben sich die Militärpflichtigen der Aemter Arfeld, Berghausen, Girkhausen und der Stadt Verleburg, in Laasphe die Militärpflichtigen der Aemter Banse, Grubtebrück und der Stadt Laasphe zu stellen.

Den Stellungsplätzen werden besondere Vorladungen beiliegend mitgegeben. Die auf den Vorladungscheinen vorgezeichneten Bestimmungen sind zu beachten. Die Stellungsplätzen haben die Vorladungscheine im Termine vorzulegen.

Klammern kommen bei der Aushebung nur dann zur Verhandlung, wenn die Ersatz-Kommission über dieselben bereits entschieden hat, oder wenn die die Klammern begründenden Verhältnisse erst nach dem Musterungstermine eingetreten sind.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß behufs Beurteilung der Klammern diejenigen Geschwister (Schwestern wie Brüder) von Reklamierten, welche das 14. Lebensjahr vollendet haben, im Aushebungstermin behufs Feststellung ihrer Arbeitsfähigkeit zu erscheinen haben, sofern ihre Arbeitsunfähigkeit nicht durch Zeugnisse eines beamteten Arztes nachgewiesen sind.

Gestellungspflichtige, welche an chron. Nervenleiden (wie Witzstanz), Epilepsie, Geisteskrankheiten, geistiger Beschränktheit, chron. Gehirn- und Rückenmarksleiden, Stummheit oder Taubheit leiden, haben etwaige Atteste über diese Leiden im Termine vorzulegen.

Verleburg, den 19. Juni 1908.

Der Landrat. J. B.: Weber, Kreissekretär.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195 ff.) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. 265) wird hiermit unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Arnsberg die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Fuhrwerke im Gesamtgewicht (Wagen und Ladung) von mehr als 7500 kg dürfen nur mit schriftlicher Erlaubnis des Landrats über öffentliche Straßen und Straßen geführt werden, die im Zuge von Kunststraßen (Ges. vom 20. Juni 1887, Ges.-S. 301) liegen, aber keinen Bestandteil dieser bilden.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

§ 3. Die Polizei-Verordnung vom 27. März 1858 (Amtsblatt S. 139) wird aufgehoben.

§ 4. Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Oktober 1908 in Kraft.

Arnsberg, den 20. Mai 1908.

Der Regierungs-Präsident. von Basse.

Die Jüdin von Heidelberg.

Historische Erzählung von Fr. E. v. Wiedede.

(Fortsetzung.)

Auf ein Zeichen des Großinquisitors erhob sich der Mann im roten Mantel und winkte seinen Gefolgsleuten. Die Arme der Gefangenen wurden ihrer Fesseln entledigt und er selbst an eine Stelle im Gewölbe geführt, von der zwei eigentümlich geformte eiserne Bänder herabhängten. Jakobs Hände wurden hochgehalten, die Ringe um seine Handgelenke gelegt, mit Schrauben angezogen und dazu gehörige eiserne Handschuhe ihm angepaßt. Ein verzweifelter Blick genügte ihm zu sehen, daß an jedem Finger der Handschuhe eine eiserne Schraube angebracht war, und das Blut erstarrte ihm in den Adern.

Nach diesen Vorbereitungen wurden die Türe, an denen die Gelenkringe hingen, derart angezogen, daß der Gefangene auf den äußersten Zehenspitzen stand. Hinter ihm stiegen zwei Männer auf ein herbeigetragenes hölzernes Gestell, um die Fingerschrauben beliebig anzuziehen.

„Jakob Olshheim, noch habt Ihr Gelegenheit zu reden; sagt mir, was Ihr von der geheimen Gesellschaft wißt.“

„Ich weiß nichts!“ lautete die feste Antwort.

Auf ein erneutes Zeichen des unerbittlichen Vorstehenden wurden die Daumenschrauben angezogen. Jakob empfand einen Schmerz, der ihn zum Himmel aufschrei lieh. Eine Schraube nach der andern wurde angetrieben und der arme Mann zitterte am ganzen Leibe. Als aber schließlich die Ringe zusammengetrieben wurden, schrie er unwillkürlich um Gnade und beteuerte seine Unschuld aufs neue. Er fühlte bald, daß hier kein Erbarmen zu

Veröffentlicht.

Verleburg, den 13. Juni 1908.

Der Landrat. Dr. Schröder.

Ein untergehender Staat.

Seitdem das stolze Reich des Darius dem Feldherrngenie Alexanders des Großen erlag und seitdem die fanatischen Araber-Scharen Omar das Königreich der Sassaniden überwältigten, hat Persien kaum traurigere Tage gesehen, als jetzt. Es gleicht einem durch und durch baufälligen Hause. Ein Windstoß nur, er komme, von welcher Seite er will, und der Zusammenbruch ist da.

Das Reich des Königs aller Könige ist kernsaut geworden durch und durch; und ein gut Teil Schuld fällt auf jene Gewaltthätigen zurück, die in ihren Sultanslaunen Tyrannen waren, nur leider nicht Väter des Vaterlandes. Wohl gab es Herrscher, die wie z. B. Nadir Schah mit tüchtigem Degen wenigstens nach außen Ansehen und Unabhängigkeit ihres Reiches zu wahren wußten. Aber andere zogen es vor, sich nachgiebig mit anmaßlichen Nachbarn auf friedlichen Fuß zu stellen. Und was kommt das? Der vorletzte Schah Nassir eddin besuchte zwar die Fürsten Europas einen nach dem andern und streute seine Orden und sein Gold freigiebig aus, aber er ließ sein eigenes Volk der Hauptache nach in asiatischer Barbarei, Unwissenheit und Armut nach wie vor verkommen. Eine verhältnismäßig lange Friedensperiode zog an Persien unbenuzt vorüber.

Die mohammedanische Welt ist aber nicht so kernsaut, wie manche Leute gern sich einreden. Auch in Persien bäumt sie sich gegen die heillose Verlotterung des Staates auf und heischt Reformen.

Ganz ähnlich wie vor zwei Jahren in Rußland hat die Revolution das ganze Volk erfasst. Niemand will mehr gehorchen. Jede Provinz, zuletzt jeder Stamm und jede Stadt will durchaus unabhängig sein und mag keine Lasten mehr tragen. Völlige Anarchie überherrscht das unglückliche Land.

Das gilt zunächst von dem durch den russisch-englischen Vertrag der britischen Protektion anheimgefallenen südlichen Teil des Landes. Hier hat die Provinz Kuristan kurzerhand den Statthalter des Schahs verjagt, während England überall seine Hand im Spiele hat und mit aller Macht nicht nur die Hafenplätze in seine sichere Gewalt zu bekommen sucht, sondern auch von dem ihm gehörigen Belutschistan aus nach Westen bis hin zur Euphratmündung sich eine feste Verbindungslinie zu Lande sichern und dadurch den persischen Meerbusen in ein englisches Binnenmeer verwandeln möchte.

Ungleich wichtiger ist freilich das zukünftige Geschick des unter russischen Schutz gestellten Nordens. Hier wird es sich entscheiden, ob über kurz oder lang Persien aus der Reihe der wenigstens dem Namen nach noch immer souveränen Länder wird gestrichen werden müssen oder

nicht. Der Würfel der Entscheidung wird aber nicht sowohl in Teheran selbst fallen, der freundlichen Platanenstadt am Fuße des mit ewigem Schnee bedeckten Demavend, sondern im Nordost und Nordwest, dem weiten Chorassan und dem Gärten Persiens, dem geeigneten Aserbeidschan.

Erst Chorassan öffnet den Russen den Weg ins Herz Afghanistans, nach dem viel schon begehrt Herat, und gibt zugleich der unter Strömen von Blut einst durch Stobeleff eroberten Turkmenensteppe ihr Hinterland. Der Besitz des heiligen Medsched, des Mekka der wallfahrenden Schiiten, würde den Russen in den Augen der Mohammedaner neuen Glanz verleihen. Aserbeidschan aber mit seinen Fruchtgebieten und seinen reichen, noch nicht erhobenen Bodenschätzen wiegt wohl allein den Besitz fast des ganzen übrigen Persiens auf. Türken wie Russen griffen schon in früheren Jahrhunderten deshalb nach der ledernen Deute, dem Lande zwischen dem Ararat, den Bergketten von Kurdistan und dem üppigen, aber fieberchwangeren Südwestgestade des Kaspisees, doch vergeblich. Stets gelang es den Perserkönigen bisher, diese Perle in ihrer Krone zu behaupten; ja als wollten sie der engen Zugehörigkeit Aserbeidschans zum Reich ein besonderes Siegel ausdrücken, verfügten sie, daß der jeweilige Kronprinz des Reichs auch stets Statthalter gerade dieser Provinz sein müsse.

Auch hier und namentlich in der Provinzhauptstadt Täbris herrscht neuerdings volle Anarchie. Räuberbanden treiben ihr Unwesen und wagten es sogar, auf russisches Nachbargebiet ihre Züge auszuweiten. Eine russische Expedition zu ihrer Bückung war die Folge und nur die schnelle Zahlung der auferlegten Bußen hat vorläufig die russischen Truppen über die Grenze zurückziehen lassen. Auf wie lange freilich? Schon nämlich meldet sich ein zweiter Erbe Aserbeidschans, wenn es nun einmal mit Persien zu Ende geht, die Türkei.

Seit alters ist die türkisch-persische Grenze nicht festgelegt, dazu sind nicht nur die Kurden der Grenzgebirge den Türken gut Freund, sondern der Hauptteil der ganzen Provinzbewohner ist nicht sowohl persischer, als türkischer Abstammung und Sprache. Aus beiden Umständen erklärt sich das trotz aller Proteste zwar langsame aber stetige Vorrücken türkischer Truppen auf persischem Gebiete, und weil niemand der Türkei ihrerseits solche Kurage zugeht hätte, so entstand der törichte englisch-russische Argwohn, als stände das Deutsche Reich hinter der Türkei, als dienten wohl gar deutsche Missionare dort als Pfadfinder und sei die revolutionäre Provinzialregierung von Täbris schon drauf und dran, Aserbeidschan zu einer selbständigen Republik unter deutscher Oberhoheit zu erklären.

Davon, daß Persien den Türken und ihren kurdischen Vortruppen den Weg verperren könnte, ist gar keine Rede. Wohl haben die Leute in Persien sich überall bis an die Zähne bewaffnet. Aber einer steht wider den

entschieden war. Sagte er dem Grausamen, wo seine Schätze sich befanden, war sein Leben ohne Wert für sie; sagte er es ihnen nicht, so war Möglichkeit vorhanden, das Leben zu retten. Der Kampf in ihm dauerte nicht lange und sein besseres Urteil trug den Sieg davon. Gerne würde er seinen Gott aufgegeben haben, wenn er die Sicherheit gehabt hätte, sein Leben damit zu erkaufen, das für sein Kind von größtem Wert war. Für sie mußte er einen sichern Zufluchtsort finden, und er zweifelte nicht daran, daß sich aufrichtige Freunde ihrer annehmen würden.

„Antwortet, wo habt Ihr Euer Gold?“

„Es liegt an einem Orte, den Ihr hoffentlich nie auffinden werdet.“

Als der Jude diese entscheidenden Worte sprach, erhob sich der Mann mit dem Brillantring am Finger und schritt auf ihn zu.

„Narr, der Ihr seid.“ sagte er, „wollt Ihr Euer Leben aufs Spiel setzen, um Euer Gold zu retten?“ Krampfhaft schloß Jakob seine Lippen und ließ den Harrenden ohne Antwort.

Die Fingerschrauben drehten die Schrauben zu, und die Gliedmaßen des Gefangenen wurden gestreckt, daß die Gelenke trachten.

„Wo ist Euer Gold?“

Keine Antwort erfolgte. Ein verzweifelter Stöhnen war alles, was man von ihm vernahm. Wieder zog man die Schrauben an und noch einmal ward dieselbe Frage an ihn gerichtet. Der Jude stöhnte und schrie nicht mehr.

„Haltet ein!“ rief der verummte Fürst, „der Mann darf nicht sterben.“

(Fortsetzung folgt.)

empfehl
Laas

Mädchen sofort verhaftet und Mann auf telegraphische Anweisung der Elberfelder Staatsanwaltschaft aus dem Siegburger Zuchthaus entlassen.

Koblenz, 25. Juni. (Typhus.) Das Bürgermeisterrat Ehrenbreitenstein macht in den hiesigen Blättern bekannt, daß die Zahl der Typhuskranken, einschließlich der Typhusverdächtigen in der Zivilbevölkerung gestern schon die Zahl 50 erreicht hat, darunter sind 23 Erwachsene und 27 Kinder.

Koblenz, 25. Juni. (Ein bestraffter Denunziant.) Das folgende Urteil eines hiesigen Gerichts hat vielfach Genugtuung hervorgerufen: Ein Maschinist veranlaßte einen Zigarrenhändler, Sonntag Nachmittags 4 Uhr ihm eine Pfeife und Tabak zu verkaufen, worauf er den Händler anzeigte. Letzterer wurde zu 3 M., der Denunziant aber, wegen Verleitung, zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. In einem anderen Falle schickte der Maschinist einen Freund Sonntag Nachmittags 4 Uhr zu demselben Händler, um Zigarren zu kaufen. Hier erhielt der Freund 10 M. Geldstrafe. Hoffentlich ist er jetzt kuriert.

Berlin, 25. Juni. In dem Prozeß gegen den des Vatermordes angeklagten Försterlehrling Willi Schwarzenstein verneint die Geschworenen die Schuldfrage. Der Angeklagte wurde daher kostenlos freigesprochen.

Am Dienstag nachmittag ist in Friedrichshafen Graf Zeppelin unerwartet mit seinem neuen Ballon nochmals aufgestiegen. Er bewegte sich von dem schweizerischen Ufer nach der württembergischen Seite zu. Der Ballon funktionierte tadellos.

Die rauchende Trümmerstätte des Alpendorfes Zirl bietet einen erschütternden Anblick. Das ganze Dorf liegt in Schutt und Asche. Von den 180 Wohnhäusern des Ortes stehen nur noch ganz vereinzelte Teile. Die Bewohner konnten nichts als das nackte Leben retten. Die gesamte Heuernte und fast alles Großvieh ist verbrannt. Die Kasse des Postamtes und große Geldsummen der Einwohner liegen unter den Trümmern begraben. Das Elend ist unbeschreiblich. Etwa 10 Personen werden noch vermißt. Viele von den Geschädigten sind nicht, aber nur gering vermisst. Der Statthalter von Tirol ist am Brandplatz eingetroffen und läßt Lebensmittel verteilen. Die Hilfskomitees, die sich sofort in Innsbruck gebildet haben, brachten große Spenden an Kleibern und Lebensmitteln und über 20000 Kronen bares Geld auf. Trotzdem herrscht unter den Obdachlosen Lebensmittelmangel. Es steht fest, daß die Ursache des Brandes Kindern zuzuschreiben ist, die mit Pulver spielten, das sie vom Völlerschützen bei der Fronleichnamprozession mit nach Hause genommen hatten. Wie amtlich festgestellt ist, beträgt der durch die Brandkatastrophe angerichtete Schaden 1200000 Kronen, denen eine Versicherungssumme von 600000 Kronen gegenübersteht.

Madrid, 25. Juni. Umweit Muros bei Coruna ist der spanische Dampfer „Varache“ aufgefahren und sofort gesunken; sieben und neunzig Personen sind ertrunken. Der Kapitän Arat, der Schiffsgesellschaft und die übrigen Personen wurden durch Fischerboote gerettet.

Ein französisches elektrisches Geschütz. Der militärischen Patentkommission, deren Vorsitz der Wissenschaftler Mascart vom „Institut“ führt, ist zur Prüfung der Plan eines elektrischen Maschinengewehrs vorgelegt worden. Nach dem Erfinder, Ingenieur Alfred Bouteaux, bedeutet die neue Kriegsmaschine eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der modernen Artillerie. Das Maschinengewehr ist bereits konstruiert und besteht demnächst seine praktische Versuchsprobe. Der Geschützlauf ist an beiden Enden geöffnet, hat eine Länge

von 1,9 bis 2,1 m und einen Hohlraumburchmesser von 7,6 mm. Die Geschützführung und Entladung erfolgt elektrisch. Da der Gebrauch des Pulvers oder eines sonstigen Explosionsmittels wegfällt, so wird auch die Abnutzung und Erhitzung des Geschützes auf ein Minimum vermindert und sein Plagen ganz unmöglich. Der Rückstoß ist derart unbedeutend, daß er nicht in Betracht kommt. Das Maschinengewehr vermag in einer Minute 1200 Kugeln abzuschießen und hat den Vorteil, sehr billig zu sein, sowohl was Konstruktion als Munition betrifft. Ueber das theoretische Prinzip seiner Erfindung ist Ingenieur Bouteaux sehr zurückhaltend, da hier die Frage der nationalen Verteidigung ins Spiel komme. Das einzige, was er verraten will, ist, daß er elektrische Wechselströme anwendet.

Aus Laasphe und Umgegend.

Laasphe, 25. Juni. In der auf heute einberufenen außerordentlichen Sitzung des Königl. Schöffengerichts waren anwesend: als Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Frese, als Schöffen: die Herren Fürstl. Rentmeister Carl und Oberpostassistent Niederquell, als Beamter der Staatsanwaltschaft: i. B. Herr Stadtschreiber Schoppmann und als Gerichtsschreiber: Herr Referendar Pfeiffer. — Es war heute nur gegen den Schlossergesellen Ottomar M. aus Königshütte, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, zu verhandeln. M. befand sich mit einem Freunde arbeitend „auf Reisen“ und kamen dieselben so auch am 15. ds. Mts. in die Schlosserwerkstatt von Fr. Schm. hier, um hier den üblichen Arbeitslohn in Empfang zu nehmen. M. schien sich aber hiermit nicht begnügen zu können und ließ dann in einem unbewachten Augenblicke auch noch eine Jagen. Schießlebre mit sich gehen. Seine Unredlichkeit wurde aber gleich entdeckt, er wurde festgenommen und mußte ins Untersuchungsgefängnis wandern. Heute stand er nun wegen Diebstahls auf der Anklagebank. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Tagen, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde, jedoch er sofort seine Weiterreise mit dem Verprechen: „So etwas soll nicht wieder vorkommen“, antreten konnte.

Laasphe, 26. Juni. Bei prächtigem Wetter nimmt die Heuernte guten Fortgang und dürfte in ein- bis zwei Wochen ganz eingebracht sein. Die übrigen Feldfrüchte haben durchweg guten Stand und versprechen reiche Erträge. Die Sommergetreidearten haben sich sehr vorteilhaft entwickelt. Wenn nun noch die Dürre den geübten Erwartungen entspricht, dann dürften die Wünsche unserer Landwirte für dieses Jahr in der Hauptsache erfüllt sein.

Laasphe, 26. Juni. Tausende von blaßgrün geflügelten Faltern umschwärmen augenblicklich die fast geseffenen und eben wieder frisch Grün treibenden Eichenbäume; der Eichenwälder, dieser gefährliche Gast, hält seinen Hochzeitstanz und sucht einen passenden Schlupfwinkel für seine Brut. Leider haben die Schädlinge, die jetzt ihre Eier an die Eichenblattsstiele ablegen, keine nennenswerten Feinde. Die Stare, welche in den Eichenkronen ein munteres Leben führten, scheinen die Schmetterlinge zu verschmähen, denn sie haben sich vollständig verzogen.

Fischelbach, 24. Juni. (Eine hochherzige Gabe!) Se. Durchlaucht der Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein schenkte der Kapellen-Gemeinde Fischelbach das zum Bau eines Gemeindefaales in Fischelbach erforderliche Material an Bauholz und Steinen. Dem hochherzigen Geber sind, die es angeht, herzlich dankbar!

Grubtebrück, 26. Juni. Mit der Heuernte hierseits hat man jetzt begonnen. Wenn die Witterung günstig wird und bleibt, verspricht man sich von der Ernte einen reichen Ertrag, denn Wiesen und Felder stehen in üppiger Fülle.

Grubtebrück, 26. Juni. Ein Teil des hiesigen Eisenbahnvereins machte am vergangenen Dienstag mit seinen Angehörigen einen Ausflug nach der Dechenhöhle. Sie fuhrten mit dem vormittags 9,18 hier abgehenden Personenzug in zwei besonderen Wagen ab und trafen abends mit dem letzten Personenzug wieder hier ein. Das Wetter war dem Ausflug recht günstig.

Grubtebrück, 26. Juni. Vor einiger Zeit wurde unweit unseres Ortes im Walde ein Stüd Hirschwild gefunden, welches schon in Verwesung übergegangen war. Dasselbe war sorgfältig zugedeckt und wahrscheinlich ist es, daß der unbekannte Jäger auf verbotenen Plätzen gegangen und am Abholen seiner Beute durch irgend einen Umstand verhindert worden ist. Verschiedene Vermutungen auf den Jäger sind eben nur Vermutungen geblieben. Die richtige Vermutung wird wohl die sein, daß man es mit einem Wildddieb zu tun hat, dem man wohl schwerlich beikommen kann.

Grubtebrück, 26. Juni. Der Verfasser des Hohngebichtes auf den hiesigen Gendarmen ist bereits ermittelt und wird seiner Bestrafung nicht entgehen. Man kann es der hiesigen Polizei nicht verdenken, daß sie solchem Unfug mit allem Nachdruck entgegentritt. Recht viele Beschwerden sind bei der hiesigen Polizeibehörde schon eingelaufen über den Unfug, der hier abends von den jungen Leuten auf der Straße getrieben wird. Dabei sind die erst eben aus der Schule Entlassenen immer oben an. Ältere Leute und Frauen wagen sich abends fast nicht mehr auf die Straße, weil sie der Gefahr ausgesetzt sind, angerepelt und verhöhnt zu werden. Darüber ist auch an dieser Stelle schon öfters Klage geführt worden. An Achtung vor älteren Leuten fehlt es hier leider vollständig und wenn man diese auch nicht erzwingen kann, so ist es einfach Pflicht der Polizei, dafür zu sorgen, daß den rohen Elementen klar gemacht wird, daß sie nicht allein das Recht haben, auf der Straße zu gehen. Schule und Eltern sollten darin die Polizei unterstützen und namentlich die heranwachsende Jugend ermahnen, das Alter zu ehren und sich auf der Straße überhaupt überall, wo sie mit anderen Menschen in Berührung kommen, sich eines ordentlichen Betragens zu befleißigen. Gut in der Hand, geht durchs ganze Land.

Briefkasten der Schriftleitung.

A. B., S. Die Jauchegrube muß von der Nachbargrenze mindestens 1 m entfernt bleiben.

B. A. Lohnforderungen der Handarbeiter verjähren laut § 196 Z. 9 des Bürgerl. Ges.-Buches in 2 Jahren.

F. J. In Fabriken dürfen nur solche Kinder beschäftigt werden, die nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Schulpflichtige Kinder bedürfen für ein Arbeitsverhältnis keines Arbeitsbuchs.

F. H. Die Benutzung nicht geachteter oder unrichtiger Maße, Gewichte oder Wagen wird mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft; außerdem erfolgt die Einziehung des falschen Maßes und Gewichtes.

Öffentlicher Wetterdienst.

(Dienststelle: Meteorologisches Observatorium zu Aachen.)

Voraussichtliche Witterung für Samstag den 27. Juni: Trocken, meist heiter, tagsüber warm.

Brennholzverkauf

in der Fürstlichen Oberförsterei Banse.

Mittwoch den 1. Juli d. Js.

gelangen zum öffentlichen Ausbrot an Ort und Stelle aus dem

Distrikt Wiedehud 66a

48 1/2 rm Buchen-Schaftholz II. Kl.

90 " " Stammreis I. Kl.

29 " " Altkreis,

aus dem Distrikt Heiligenbornstirn 71a

65 rm Buchen-Schaftholz II. Kl.

47 " " Stammreis I. Kl.

43 " " Altkreis.

Zusammenkunft 9 Uhr vormittags im Distrikt Wiedehud.

Anzahlung ein Drittel des Steigerpreises.

Banse, den 25. Juni 1908.

Der Fürstliche Oberförster: Berthold.

Ga. 10-15 Ctr.

gute Speisefartoffel

hat abzugeben

Laasphe

Fr. Loos I.

Ueberraschender Erfolg!

Pyramiden-

Fliegenfänger.

Der so sehr berühmte

„Aha“-Fliegen-

fänger,

Fliegenpulver Muchein,

Fliegenleim

in Blechdosen à 10 Pfg.

vorrätig bei

Aug. Imgardt,

Laasphe.

Neue Matjes-Seringe,

„Kaltta-Kartoffel,

„Zwiebel

empfiehlt

Laasphe. Frau W. Hoch.



Freiw. Feuerwehr Laasphe.

Sonntag den 28. Juni, cr.,

morgens 8 Uhr

Uebung.

Sämtliche Mannschaften zur

Stelle.

Der Vorstand.

Aus meiner Drogen-Handlung

empfehle alle

Heilmittel

für

Kindrich, Schweine, Pferde

als Auenbergs Hustitt, Hustsalbe,

Resstitutions Fleisch-Kolitorin,

Thermensilbe, Wundbalzam, Cre-

folin, Drusenpulver, Wurmpulver etc.

Vogelfutter

für Karnarienvögel, Amseln,

Drosseln, Finken etc.

Laasphe. L. Hoch.



S. G. V.

Abteilung Laasphe.

Sonntag den 28. Juni

Wanderung

über den Mertsberg nach Banse.

Abmarsch 3 1/4 Uhr Wittgen-

steiner Hof.

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:

Gala Peter-Schokolade,

Kohler-Schokolade,

Cailler-Schokolade,

Hilbrand-Schokolade,

Gala Peter-Pralines,

Kartonnagen, Rahenzungen

in jeder Preislage,

Leibniz-Cakes,

Einweiß-Cakes,

Albert-Cakes,

ferner von jetzt ab täglich

frisch:

Stachelbeertorte

und Törtchen.

Laasphe C. Schröder

Konditor.

Artikel für

Brandmalerei

und

Kerbschnitt

zu haben bei

Laasphe. Fr. Benfer,

Möbelgeschäft.

Illustrierter Katalog gratis u. franko.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 26 Meter Brenn-

holz aus den Distrikten „Sautall“

und „Weizenbachseite“ soll am

Montag den 29. Juni cr.,

vorm. 11 1/2 Uhr auf dem Ma-

gistratsbüro an den Mindestfor-

dernden verdungen werden.

Laasphe, 26. Juni 1908.

Der Bürgermeister

Koop.

Fliegen - Fänger

● Aha! ●

Ein Meter lang, 5 Ztm. breit.

Große Fangfläche!

Enorme Klebkraft!

Fliegenpulver Muchein,

Fliegenleim

empfiehlt

Laasphe. Hermann Jung.

Sommersprossen

beseitigt radikal

Boran-Sommersprossen-Cream.

Zaufendfach bewährt!

Zu haben in der

Wittgensteiner Drogerie.

Max Fink, Laasphe.

Kirschen

täglich frisch eintreffend, ferner

Spargel, Gurken,

Erbsen, Möhren,

Bohnen und Wirsing

billigst bei

Laasphe. Max Rosenbaum.

Bekanntmachung.

Der von Bernshausen nach

Fischelbach führende öffentliche

Weg soll eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeits-

gesetzes wird dieses Vorhaben mit

der Aufforderung zur öffentlichen

Kenntnis gebracht, daß etwaige

Einsprüche binnen 4 Wochen zur

Vermeidung des Ausschlusses bei

der unterzeichneten Wegepolizeibeh-

örde geltend zu machen sind.

Banse, den 24. Juni 1908.

Die Wegepolizeibehörde:

Arndt,

Amtmann.

Grasverkauf.

Ich beabsichtige den Graswuchs

auf meiner ca. 4 Morgen großen

Wiese in der Aue aus der Hand

abzugeben.

Laasphe. August Schröder.

Eine gut besetzte Meh- oder

Hirschjagd zu pachten oder

zu übernehmen gesucht.

Offerten nebst Preisangabe sowie

Pachtbedingungen sind zu richten

an

Friedr. Daniel Mann,

Bar men.

Mädchen

für leichte Hausarbeit auf nach-

mittags während der Schulferien

gesucht. Von wem? sagt die Exped.

der Wittg. Stg.

Laasphe. Fr. Meh.

Inh.: Fr. Meh. Wwe.

Laasphe. Fr. Meh.

Inh.: Fr. Meh. Wwe.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abteilung B, ist heute unter Nr. 5 die Firma **Ferdinand Imhof u. Cie.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Laasphe eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft und der Geschäftsbetrieb sind von Berlin nach Laasphe verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Stahlblechplomben und einschlägigen Stanzartikeln, daneben Puppenfabrikation. Das Stammkapital beträgt 25.000 Mark. Geschäftsführer ist der Fabrikant **Friedrich Freude** in Laasphe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Dezember 1904 errichtet.

Laasphe, den 23. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abteilung B, ist heute bei der Firma **W. H. & M. Engel**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Laasphe eingetragen, daß der Gastwirt und Mehrgewerbetreibende **Hermann Engel** in Laasphe nicht mehr stellvertretender Geschäftsführer der Gesellschaft ist.

Laasphe, den 23. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

Bauverding.

Die zum inneren Ausbau der evangelischen Schule nebst Abortanlage in Erndtebrück, Kreis Wittgenstein, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sollen im Auftrage des Schulvorstandes in 4 Einzellosen und zwar:

- Los I** Schreinerarbeiten einschl. Material,
- Los II** Glaserarbeiten einschl. Beschläge,
- Los III** Schlosserarbeiten einschl. Umwehrungen,
- Los IV** Anstreicherarbeiten,

an leistungsfähige Unternehmer öffentlich verdingen werden.

Bei Schreinerarbeiten ist eine Teilung des Loses vorbehalten.

Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten in Siegen zur Einsicht offen, auch können daselbst die bei der Verdingung zu benutzenden Formulare gegen Erstattung der Umdruckkosten von je 1,00 Mk. bei Los I und III und von je 0,50 Mk. bei den übrigen Losen bei postfreier Einsendung des Betrages bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei sowie durch Aufschrift der Losnummer äußerlich kenntlich gemacht vor dem auf **Donnerstag den 2. Juli 1908, vormittags 10 1/2 Uhr** auf der Kreisbauinspektion Siegen, Unteres Schloß 5 angelegten Eröffnungstermin an den Unterzeichneten einzureichen.

Bei der Zuschlagserteilung sind die Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 23. Dezember 1905 maßgebend.

— Zuschlagsfrist 3 Wochen. —

Siegen, den 17. Juni 1908.

Kruse, Königl. Baurat.

Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnutzung auf den nachstehend bezeichneten fürstlichen Wiesen und Kleegrasländereien soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung wie folgt verkauft werden:

- 6. auf der Bingerwiese und den Wiesen im Hülshöfergrund am **Montag den 29. Juni cr.,** vormittags 9 Uhr unterhalb der Bracht anfangend;
- 7. auf der Breitenwiese bei Rixstein am **Montag den 29. Juni cr.,** nachmittags 2 Uhr;
- 8. im Lustgarten zu Schwarzenau am **Montag den 29. Juni cr.,** nachmittags 4 Uhr;
- 9. auf den Wiesen zu Christianseck am **Dienstag den 30. Juni cr.,** vormittags 9 Uhr beim ehemaligen Würschingshof anfangend.

Wittgenstein, den 13. Juni 1908.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Brennholzverkäufe

im Fürstlichen Forstrevier **Erndtebrück.**

1. **Freitag den 27. Juni cr., 9 1/2 Uhr morgens** kommen an Ort und Stelle zum öffentlich meistbietenden Ausbrot aus den Forstorten:

- a. Schmalerscheid, Distrikt 54a:
 - 95,00 rm Buchenschastholz I
 - 68,00 " " " II
 - 391,00 " " " -astreifig.
- b. Steinigekopf, Distrikt 61d:
 - 73,50 rm Buchenschastholz I
 - 43,50 " " " II
 - 160,00 " " " Astreifig.

2. **Montag den 29. Juni cr., nachmittags 3 Uhr**

- a. Werstseite 11a:
 - 44,00 rm Buchenstammreifig.
- b. Steinprung 14a:
 - 3,00 rm Buchenschastholz II
 - 52,00 " " " Stammreifig I
- c. Steinprung 20a:
 - 4,00 rm Buchenschastholz II
 - 76,00 " " " Stammreifig I.

Ein Drittel des Steigerpreises ist im Termine anzuzahlen. Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Erndtebrück, den 20. Juni 1908.

Der Fürstliche Oberförster **Erlenbeck.**

Schmiedeeiserne Gartenmöbel

Liefert zu den billigsten Preisen

August Mittelmann, Laasphe.

Am Sonntag den 28. Juni cr.

feiert der

Gesangverein „Sangeslust“

Laasphehütte

sein diesjähriges

Stiftungsfest,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Eintritt:

- Für Länger 1,00 Mk.
- Für Nichtlänger 0,50 "
- Junge Leute unter 18 Jahren zahlen 0,50 "

Schützenverein Erndtebrück.

Unser diesjähriges

Schützenfest

soll am

Samstag den 4. und Sonntag den 5. Juli

gefeiert werden.

Ausführliches Programm folgt in der nächsten Nummer d. Bl.

Der Vorstand

Brennholzversteigerung

in der Fürstlichen Oberförsterei **Feudingen.**

Am **Freitag den 3. Juli d. Js.**

sollen im Distrikt **Grube 35a:**

- 21,5 rm Buchen-Schastholz I
- 190,0 " " " II
- 15,0 " " " Stammreis I

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vorm. 10 Uhr an Ort und Stelle.

Anzahlung ein Viertel des Kaufpreises.

Saßmannshausen, den 25. Juni 1908.

Der Fürstliche Oberförster **Klingender.**

Zahnkranke

Sin ich

Montag den 29. Juni cr. in Feudingen

bei Herrn Gastwirt **Dörr** am Bahnhof von 8-11 Uhr vorm. antworfend.

Ad. Scheuer, Zahntechniker, Laasphe.

Blick-Ableiter-Anlagen

verschiedener Systeme führt sachgemäß aus

H. Schröder, Laasphe, Klempnerei und Installations-Geschäft.

Chilisalpeter

empfiehlt billigst

Louis Ritter Nachfolger Breidenbach.

Cigarren-geschäft

in Marburg zu verkaufen. Erforderlich circa 4000. — Gef. Anfragen unter A. Z. befördert die Exped. der Wittg. Ztg.

Stets frisch:

Tee- u. Weinbackwerk

aus reinen Naturprodukten unter Zusatz von Naturbutter hergestellt. Spezialität: Zwieback, 5 Sorten und Sandgebäck.

Laasphe. Emil Wiggemann, Bäckerei u. Konditorei.

Musikverein Erndtebrück.

Am **Sonntag den 28. d. Mts.** bei günstiger Witterung

Gartenfest

im Garten des Wittgensteiner Hofes hieselbst.

Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins haben freien Zutritt.

Anfang abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Landwirte,

kauft nur **Sensen** mit den Marken „Anker“ und „Rosa.“ Diese Zeichen bieten Ihnen Sicherheit in jeder Beziehung.

Zu haben bei **Aug. Mittelmann, Laasphe.**

Wilhelm Schuppert,

Klempner, LAASPHE empfiehlt sich in allen

Installations-Arbeiten,

wie

Wasserleitungs- u. Klosett-Anlagen,

Bade-Einrichtungen,

ferner empfehle

Badeofen, Schaufel-, Kumpf- und Sitzbadewannen usw.

Streiche in verschiedenen Dimensionen

Ausgussböden, Zapfhähne, Durchgangshähne,

sowie sämtliche **Erfahrteile.**

Holzes Creme-farben

zum Cremen von Gardinen, Spitzen, Rouleaux und Kleidern vorzüglich, in Gläsern zu 20 und 30 Pf. zu haben bei

Werner Schäfer Wwe., Laasphe, Bahnhofstr. 14.

Wirt-Veren für den Kreis Wittgenstein.

Mittwoch den 1. Juli cr. nachm. 2 Uhr findet bei Kollege **Strohmann** in Arfeld eine

Versammlung statt, zu welcher ergebenst einladet **Der Vorstand.**

„Liederfeste“ (Männergesangsverein.)

Sonntag den 28. Juni, nachmittags 12 1/2 Uhr **Abmarsch** zum Sängerkamp nach Laasphehütte.

Antreten im Vereinslokale. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Schieß-Verein Hirthsgrund.

Sonntag den 28. Juni cr., nachmittags 3 Uhr anfangend, (bei günstiger Witterung)

Schießen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Die von mir entnommenen Lose (aus Kollekte Stauf) bitte zur nächsten Klasse schleunigst zu erneuern. Bestellungen auf Kauflose nehme ich entgegen.

Laasphe. **W. Jung sen.**

Badeöfen,

ganz aus Kupfer oder mit Zinkmantel, fabriziert in solider Bauart billigst

Em. Weigel, Kupferschmiederei, Biedenkopf.

Weltfirma

sucht für den Verkauf und Inkasso eines bestens eingeführten, wertvollen Hausbedarfsartikels fleißigen, sol den Mann mit etwas Verkaufstalent für die Kreise Wittgenstein und Biedenkopf. Kleine Kaution erforderlich.

Offerten unter A. G. 75 an die Exped. der Wittgenst. Ztg.

Ein braves, properes

Mädchen

gegen guten Lohn gesucht von **Heinr. Fischbach, Metzgerei, Weidenau (Sieg.)**

Wohnung,

6 Zimmer, Küche, Veranda nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. **Joh. Meyer, Laasphe, Zahnstraße.**

Grasverkauf.

Gutes Heugras von zwei Partellen verkauft **Oberförsterei Saßmannshausen.**

Ein gut erhaltenes **Damentrad** billig zu verkaufen. Näh. zu erfahren im Hotel **Fasanerie.**

Wiese

im **Kaltenborn**, in der Nähe des „**Rippelchens**“, zu verpachten. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gottesdienst

in **Fürstlicher Schlosskapelle zu Wittgenstein.**

Sonntag, 28. Juni, 1/2 11 Uhr.

Predigt: Pastor Mau, Hamburg.

Gottesdienste in Laasphe.

Sonntag, 28. Juni.

2. n. Trinitatis.

Vorm. 8 Uhr: fällt hier aus.

Vorm. 10 Uhr: P. Stein.

Christenlehre.

Kollekte für die Berliner Stadtmision.

Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Vorm. 10 Uhr: P. Adams: Gottesdienst und Abendmahl in Puderbach.

Hierzu Nr. 26 des Illust. Familienbl.